

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1968-01-04**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. Januar 1968

Sehr lieber Dr. Rosenthal, -

erst kam Ihr wirklich reizender Brief, und dann erschienen die zauberhaft hübschen Blütenzweige, die noch heute meine Bude im Juchee aufs erfreulichste zieren. Seien Sie von Herzen bedankt.

Ihre Zeilen "tönen" ein bisschen resigniert und soweit sie dies "von Alters wegen" tun, mag ich mich nicht darauf einlassen. Sie sind, lieber Freund, noch durchaus im vorbesten Mannesalter, natürlich unterliegen Sie - wie alle guten Menschen - gewissen gesundheitlichen Schwankungen, doch haben Sie auf endgültige Resignation noch kein Recht. Anders steht es um alle sonstigen "Gegebenheiten". Was die betrifft, so wäre Resignation wohl das Weiseste. Doch wer will schon weise sein, solange das Herze schlägt im Zorn, Wut, Verzweiflung und - ja, sogar dies - Hass. T. M. konnte nicht hassen, hat diese arge Emotion erst gegen die Nazis kennen gelernt. Ich kann es auch nicht, - konnte immer verabscheuen, (und das will sagen, dass man nichts zu tun haben möchte mit dem fraglichen Objekt, ihm aber nichts Böses wünscht). Den Johnson hasse ich, wie ich die Nazis hasse, und wünsche ihm - ohnmächtig - alles Erdenklich Böse. "Resignation" kann man das, fürcht ich, nicht nennen.

Unweise, wie ich nun also leider bin, wünsche ich herzlich, Ihre Zürich-Fahrten möchten, dem Monde gleich, mählich wieder zunehmen, und Sie möchten auch einmal wieder auftauchen überm und am Kilchberg.

Bitte empfehlen Sie mich aufs herzlichste Ihrer Gattin und nehmen Sie selbst alles Freundschaftliche

von immer Ihrer

